

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

9. verschoben werden, wengleich dadurch der Gegner, der sein Bevorstehen offenbar bereits erkannt hatte, Zeit gewann, Reserven zu verschieben, und auch der Zusammenhang mit der Blücher-Offensive damit so gut wie ganz verlörending.

6. Juni. Am 6. Juni stellte die 7. Armee die Fortsetzung des Angriffs zwischen Oise und Aisne zugunsten des auf den 11. Juni angeetzten Unternehmens südlich der Aisne („Hammer Schlag“) vorläufig zurück und gab ihren Korps auf, sie müßten, „wenn der Verlauf von Gneisenau die vor uns stehende Front ins Wanken bringt“, imstande sein, „auf kurzfristigen Befehl am 9. Juni nachmittags in der Art eines Verfolgungskampfes anzugreifen“. Dementsprechend befahl die Oberste Heeresleitung, der jetzt bei Noyon stehende äußerste linke Flügel der 18. Armee solle „in seiner bisherigen Stoßrichtung über die Oise“ gehen, mit Hauptdruck in der Richtung Le Meffis-Brion—Bailly. Die Gruppe François hatte dabei artilleristisch mitzuwirken. Auch auf dem rechten Flügel sollte die Angriffsfront durch Beteiligung des IX. Armeekorps verbreitert werden.

Das Angriffsgelände vor der Front Montdidier—Noyon¹⁾ ist westlich des von Nord nach Süd fließenden oberen Maas-Baches und der Straße Reffons—Antheuil (Front des IX. und XVII. A. R.) im wesentlichen durch kahle und langgestreckte Höhenzüge gekennzeichnet, deren größte und weithin beherrschende Erhebung die flach gewölbte Höhe 134 bei Méry bildet. Zwischen Maas-Bach und Oise (Front des VIII. A. R. und XXXVIII. Res. Korps) dehnt sich in fast zehn Kilometer Tiefe dichtbewaldetes unübersichtliches Hügelland, das bei der Attêche-Ferme (7 km südöstl. von Lassigny) zu 188 Meter Höhe ansteigt und damit bis zu 150 Metern Höhenunterschied gegenüber dem Oise-Tal aufweist. Dieses zerklüftete Waldgebiet wird im Süden durch das von Reffons gegen Osten streichende untere Maas-Tal begrenzt. Südlich davon bis zur Aronde weist das auch hier noch bergige, aber weniger bewaldete Gelände einzelne sich steil heraushebende Ruppen auf.

Der feindliche Stellungsbau konnte seit Ende März noch nicht allzu weit fortgeschritten sein. Doch war im Zuge der beiderseitigen Stellungen aus der Zeit vor dem Siegfried-Rückzug (März 1917), die allerdings schräg zur jetzigen Front von Lassigny über Ribécourt—Bailly nach Osten verliefen, mit noch vorhandenen früheren Anlagen zu rechnen. Der Gegner hielt seit dem 1. Juni die rückwärtigen Ortschaften unter Verkehr der Gneisenau-Front unter schwerem Flachfeuer und zog seine vordersten Postierungen auf eine Linie zurück, die rund 600 Meter vor dem

¹⁾ Vgl. S. 239.